

OBERBERGISCHER KREIS

Dank Helm nur leicht verletzt

WILDBERGERHÜTTE. Einen von rechts kommenden Radfahrer übersah gestern Vormittag eine 24-jährige Pkw-Fahrerin, die in die Crottorfer Straße einbiegen wollte. Der Radfahrer flog bei der Kollision über die Motorhaube des Fahrzeugs und stürzte dann zu Boden. Da er Helm und Handschuhe trug, erlitt der 36-Jährige lediglich leichte Verletzungen. Am Rad entstand Totalschaden, am Auto stellte die Polizei einen mittleren Sachschaden fest. (kho)

Infotag der Roseggerschule

WALDBRÖL. Die Waldbröler Roseggerschule, Förderschule des Kreises mit Schwerpunkt Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung, veranstaltet am kommenden Samstag, 6. September, 10 bis 13 Uhr, ihren ersten Berufsinformationstag. Im Beisein von Landrat Hagen Jobi, der die Schirmherrschaft übernommen hat, wird die Veranstaltung um 10.15 Uhr eröffnet. Beteiligt sind zahlreiche Unternehmen und Organisationen aus der Region. (mf)

Von Nixen und Müllern

Wasserquintett-Wanderung brachte Kinder zum Staunen

Von SILKE CLEMENS

EBERG. Ein sagenhaftes Lüftchen wehte am Montag rund um die Brucher Talsperre: Im Rahmen der Wasser-

Das gelang: Die Kids staunten über die Geschichten von Diplom-Bibliothekarin und Wanderführerin Regina Kerstin. Die nämlich verstand es, Regionalhistorie und Mystik zu einem spannenden Geflecht zu verweben. „Ich mag Geschichten, Natur und Wandern und finde es toll, dass hier alles zusammenkommt“, sagte Jule Knoche (8) aus Marienheide. „Den Flyer für die Wanderung haben wir in der Schule bekommen“, erklärte der gleichaltrige Julius Schreibemayer.

Nach einigen hundert Metern am Ufer entlang ging's direkt hinein in den dichten Wald, der die Brucher Talsperre umgibt. Die Kinder machten große Augen, als plötzlich eine grün-grau gekleidete Gestalt hinter einem Baum hervortrat und um Hilfe bat: Ursula Köhn, die regelmäßig zusammen mit Regina Kerstin

» Mit der Wanderung wollen wir Kinder für die Natur begeistern. «

BIRGIT AUZINGER
Mitglied Wasserquintett

quintett-Entdeckerwoche begaben sich rund 20 Kinder und Erwachsene auf die Spuren von Wassermännern, Naturgeistern und Nixen. „Mit der Wanderung wollen wir die Kinder für Kultur und Natur begeistern“, erklärte Birgit Auzinger vom Wasserquintett.



Gespannt lauschten die Kinder den Worten Ursula Köhns, die im historischen Kostüm aus Preußlers „Krabat“ las. Auf einem alten Mühlstein konnten die Kids dann selbst probieren, wie anno dazumal Korn zu Mehl gemahlen wurde. (Foto: Clemens)

ungewöhnliche Literatur-Events veranstaltet, ließ als Müllerin die Zeit wieder auferstehen, in denen an der Brucher Talsperre noch eine

Kornmühle gestanden hatte.

Die Müllerin erzählte vom harten Alltag in der Mühle, ließ sich beim Kornmahlen am Bachlauf helfen und las dazu

aus Otfried Preußlers Jugendbuch „Krabat“. „So toll hätte ich mir das nicht vorgestellt“, war anschließend aus den Reihen der Eltern zu hören.

Schnupperkurse und Nacht-Golfen



NÜMBRECHT. Vollständig ausgebucht war am Samstag das Nacht-Golfturnier über den beleuchteten Golfplatz bei der vierten „Summer-Night“ im Sport-Park. „Die Golfer schätzen die besondere Atmosphäre. Deshalb gibt es immer viele Anmeldungen aus den Clubs der Umgebung“, erklärte Dagmar Horn, Direktorin des Park-Hotels. Zu einem Hingucker für Zuschauer wurde das Turnier durch die verwendeten Leuchtbälle, die man durch die Nacht aufs Grün fliegen sah. Die ersten Plätze belegten Andre Halstenbach in der Brutto-Wertung, Andrea Bergerhoff in der Netto-Wertung Damen und Detlef Mewes in der Netto-Wertung Herren. Auf große Resonanz stießen am Nachmittag die Schnupperkurse und das Kinder-Golfturnier (Foto), bei dem Philipp Dohnke und Florian Rötzel in ihren Gruppen gewannen. Aber auch abseits der Golfbahnen wurde der Abend mit Lagerfeuer, Grillgerichten, Ballonglühn und Livemusik der Band „Threuma Jazz“ zum Erlebnis. (mf/Foto: Krempin)

„Vereinskreisel“ kann kommen

Müllenbach: Landesbetrieb stimmt Kreisverkehr-Plänen im Groben zu

MÜLLENBACH. Der Landesbetrieb Straßenbau hat nichts gegen die Pläne der Müllenbacher Kreiseliniziativa für die Gestaltung des Kreisverkehrs an der L 306 einzuwenden. Das teilte jetzt Stefan Viebahn von der Kreiseliniziativa mit. Wie berichtet, hatten sich die sechs Müllenbacher Ortsvereine im Mai dieses Jahres darauf geeinigt, auf der Kreiselfläche Edelstahltafeln mit ihren Emblemen aufzustellen.

Bei einem gemeinsamen Treffen mit dem Landesbetrieb und der Gemeindeverwaltung habe es nur einige konstruktive Hinweise vonseiten des Landesbetriebs für die Anpassung der Planung an die gesetzlichen Vorgaben für Verkehrskreisel gegeben, so Viebahn. So sollte beispielsweise

darauf geachtet werden, die Tafeln nicht zu sehr an den Rand des Kreisels zu stellen, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Im nächsten Schritt will die Kreiseliniziativa nun eine überarbeitete Planung mit Statik beim Landesbetrieb einreichen. Im letzten Quartal des Jahres sei dann ein abschließendes Treffen geplant, so Stefan Viebahn, anschließend könne mit der Neugestaltung des Kreisels begonnen werden.

Die Müllenbacher Kreiseliniziativa ist optimistisch, dass je nach Länge und Härte des Winters im kommenden Frühjahr mit der Fertigstellung zu rechnen ist. Zur Einweihung soll dann ein Kreiselfest gefeiert werden. (jß)

VOR 50 JAHREN

Meisterliche Radfahrer

... beschäftigten am 3. September 1958 die Leser der OVZ: „Die oberbergische Sportgemeinde steht vor einem Sportereignis besonderer Bedeutung. Am 13./14. September begehrt der Radfahrerverein „Aggerperle“ e.V. Derschlag sein 50jähriges Vereinsbestehen. Was dieser Jubiläumsveranstaltung das besondere Gepräge gibt, sind die damit verbundenen Bundes-Amateur-Straßenmeisterschaften 1958, deren Ausrichtung dem Verein von der obersten Sportbehörde in Anerkennung seiner vorbildlichen, jahrelangen sportlichen Tätigkeit übertragen wurde. Ereignisvolle Tage also für den Jubilar, aber auch für den Ort Derschlag und seine Bürgerschaft.“

Eine Siedlung mit Geschichte

50 Jahre Karlskamp: Großes Fest mit Erinnerungen an die Anfänge

KARLSKAMP. „Wer siedelt, muss hart sein“ – Unter diesem Motto hatten sich vor 56 Jahren hauptsächlich Vertriebene aus Pommern, Ostpreußen, Schlesien und dem Sudetenland sowie einige Kölner und Düsseldorfer, die ausgebombt worden waren, zum „Bauverein der Lastenausgleichsberechtigten“ zusammengetan und in Eigenleistung die Siedlung Karlskamp erbaut. Nach vier Jahren reger Bautätigkeit wurde im Oktober 1958 die Fertigstellung gefeiert.

Genau 50 Jahre ist das nun her. Grund genug, das Jubiläum gebührend zu feiern und an die damalige Zeit zu erinnern, fand Karlskamp-Bewohner Karl-Heinz Erdenberger und organisierte mit einigen



Beim Bau der Siedlung Karlskamp mussten alle mit anpacken. Jetzt wurde 50-Jähriges gefeiert. (Repro: Latos)

Mitstreitern ein buntes Fest für alle jetzigen, aber auch für alle ehemaligen Bewohner der Siedlung im katholischen Gemeindehaus in Steinenbrück.

„Ich bin als Achtjähriger ins Karlskamp gezogen ist. Mein Großvater hat seinerzeit angefangen zu bauen, meine Eltern haben es fortgeführt“, erzählt er. Noch heute erinnert sich Erdenberger an den überaus hilfsbereiten, nachbarschaftlichen Zusammenhalt, der in dieser von Entbehrungen und harter Arbeit geprägten Zeit herrschte. „Auch uns Kindern wurde dieser Zusammenhalt mitgegeben, so dass auch heute noch eine gute Nachbarschafts-Atmosphäre herrscht“, berichtet Erdenberger. „Man sagt ja, Kölle is e Jeföhl – Karls-

kamp aber auch“, sagt er.

Noch mehr Erinnerungen, Erlebnisse, Fotos und Zeitungsausschnitte hatten die Organisatoren gesammelt und in einer Festschrift sowie auf Stellwänden zusammengetragen. Rund 70 Gäste waren gekommen, um gedanklich in die Vergangenheit zu reisen. „Ein toller Erfolg“, findet Erdenberger. Und ein Anreiz, bei Gelegenheit noch einmal etwas Ähnliches zu veranstalten.

„Es war viel Arbeit, aber die Sache war es wert“, resümiert er. Zumal noch 300 Euro an Überschuss bei dem Fest zusammengekommen sind, die Erdenberger und seine Mitstreiter dem Johannes Hospiz in Wiehl gespendet haben. (jß)